Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 19

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Shulnadrichten.

Schwhz. Ein Beitrag zur Heimatkunde ift bas reich illustrierte Buch von Hw. Hrn. G. Ott, Raplan in Golban, über ben "Bergsturz vom Roßberg". (Preis einzeln Fr. 3; per Dutend Fr. 30; Lehrpersonen erhalten 20% Rabatt! Zu beziehen beim Versasser.)

Wir lefen in allen Geschichts. und Geographiebuchern etwas über ben Bergfturz in Golbau; aber barüber hinaus reicht meistens auch bas Wissen bes

Behrers nicht; und boch waren ihm die Rinder herzlich bantbar, wenn er Einzelheiten erzählen, Bilber vorweifen könnte. Borliegendes Büchlein bietet ihm zuverläffigen Stoff bozu. Alfo: Nimm

und lies!

Obwalden. A In Sachfeln konnte Herr Rollege Joseph Staub bas filberne Jubilaum 25jähriger getreuer Wirksamkeit als Lehrer und als hervorragender Musiker an der stattlichen dortigen St. Niklauskirche begehen. Wir vereinigen uns mit den Wünschen der vielen Bekannten und Freunde des Judilaren, indem wir ihm noch recht viele Jahre gesegneten Wirkens wünschen! (Wir auch! D. Schr.)

Solothurn. Glien. Am 2. Mai früh ftarb im Sanatorium St. Anna in Luzern ber hochverehrte herr Dr. &. Düggelin, Stadtpfarrer in Olten. Der seeleneifrige und unermübliche Priester erlag einem seit Jahren mit größter und vorbildlicher Gedulb ertragenen Herzleiden. Sein Tod war ein Opfertod ber Arbeit, die ihm nach Gottes Wilslen schon im 43. Lebensjahre die Priesterkrone erwarb. — Wir bitten alle, die ihn gekannt, seiner im Gebete zu gebenken.

St. Gallen. * Allerlei. Nach Eschen bach (Lätichbach) kommt als Lehrer Hr. A. Robler, bisber in Gahwil. — Anlählich bes 25. Examens in ber Gemeinde überreichte der Schulrat Walbfirch dem Hrn. Lehrer Joh. Forster eine goldene Uhr. — Nach einer Zeitungsnotiz soll Lätisburg beschlossen haben, die zweite s. Z. geschaffene Lehrstelle sei wieder aufzuheben, da die Schülerzahl seither wieder

ftart gurudgegangen fei. -

In ben Frühlingsferien trafen fich an ihrer ebemaligen Bilbungsflatte in Mariaberg. Ror. fcach bie bor 20 Jahren aus bem Seminar aus. getretenen ft. gallifchen Behrer; alte Erinnerungen tauchten wieber auf und Freundschaften murben enger gefnüpft; bie Stimmung muchs, als bie bor 40 Jahren Ausgetretenen, bie gur gleichen Stunbe in ber Safenftabt tagten, auch noch zu ihnen fliegen. Diefes Frühjahr erhielten 26 Abiturienten bas ft. gall, Primarlehrerpatent (11 Ratholiten und 15 Proteftanten). Ginige wenige find icon an Lehrstellen gewählt worben; bie anbern werben fich noch gebulben muffen, benn gegenwartig find nur wenige Schulftellen offen; namlich für einen Lehrer an ber Schwachfinnigenanftalt Marbach, Unterschule Cevelen, Sefundaricule Rapperswil und Oberschule Gabwil. - Die Renanmelbungen ins Lehrer. feminar gingen biefes Jahr gablreicher ein, als ermartet murbe. Bon fiber 40 Pruflingen murben nur 30 aufgenommen. - Dit ber Aropfbe. handlung burch bie Schule wird nun im Ranton einheitlich vorgegangen; die Bezirksarzte haben die Sache an zwei Ronferenzen mit 40 Aerzeten besprochen. Gine Untersuchung sämtlicher Schüler bes Rantons auf bas Bortommen bes Kropfes wird beim Beginn des neuen Schuljahres durchgeführt.

- Die Schulgeminde heeerbrugg besett bie Stelle ber meggiebenben Lehrerin nicht mehr, ba fich die Schülerzahl verkleinert habe. — Gine ehrmurdige Rlaffenverfammlung! In ber Wohnung von frn. Bezirtsammann Staub, Gogau, ber aus dem Lehrerftanbe bervorgegangen, verfam. melten fich noch brei meitere Rlaffengenoffen (Burt. ler, Behrer, Schonenwegen; Gugfter, Altftatten und Barbegger, Rradolf), die im Jahre 1869 das Ceh. rerfeminar Mariaberg verließen. - Die ft. gallifche Rantonsichule gablte im legten Schuljahr am Gymnafium 306, Technische Abteilung 118, Merfantile Abteilung 189, Sefundarlehramtsichule 15, Uebungsschule 40, Hofpitanten 13. Total 681 Schüler. Sievon maren Ratholifen 160 (23%), Protestanten 458 (67), Ifraeliten und andere 59 (9). Um Cymnafium waren 34 Maturanden und an der technischen Abteilung 19. Reupatentierung von 5 Sekundarlehrern. — Steinach mablte als Lehrer frn. Mag Buger. - + In Rorichacherberg ftarb ber in Behrerfreifen gutbefannte und geschätte or. alt Lehrer Gottfrieb Steiner gum Paradies; auch nach feinem Rücktritt als Lehrer bon Andwil blieb er als Begirtsichulrat bon Gogau und fpater als Attuar bes Schulrates Rorichacher. berg in Berbindung mit ber Schule. R. I. P.

—: Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes. Das heute geltende Gesch soll durch die Revision erfreulicherweise in seinen Grundprinzipien, das eine angemessene Verteilung der Lehrerbesoldungen auf Staat und Gemeinden vorsieht, nicht berührt werden. Es ersahren einzig die verschiedenen Besoldungsansätze eine entsprechende Reduktion und damit ist dem Zweck derselben, Einsparung für den Staat um Fr. 370'000 und wohl mindestens ebensoviel für die Gemeinden, Genüge getan.

Es find folgende Reduttionen vorgefeben:

1. Minimum an Halbjahrschulen von Fr. 2600 auf 2450 bei prov., und Fr. 3000 auf 2850 bei bef. Anstellung.

Minimum an Jahrschulen Fr. 3600 auf 3400 (prov. Anst.), 4000 auf 3800 (bef. Anst.) Minimum an Sekundarschulen Fr. 4600 auf

4350 (prov. Anft.), 5000 auf 4750 (bef. Anft.)
2. Die Dienstalterszulagen an die Primarlehrer, Lehrerinnen und Sekundarlehrer reduzieren sich von 1200 auf Fr. 1000. Es wird

auch eine abgeanderte Stala in Vorschlag gebracht: Fr. 200 im 5., 6. und 7. Dienstjahre

- " 400 " 8., 9. " 10.
 " 600 " 11., 12. " 13.
 " 800 " 14, 15. " 16.
 " 1000 vom 17. Dienstjahre an.
- 3. Der Minimalgehalt ber Arbeitslehrerinnen reduziert fich pro Woch nhalbtag von Fr. 260 auf Fr. 240. Die Dienstalterszulagen verteilen sich von 5:5 Jahren (bisher 4:4). Das Maximum

reduziert sich von 600 auf 550 — resp. 900 auf Fr. 800.

4. Die Stellen beitrage für alle Lehrstellen erleiden eine Reduktion um je Fr. 200. Für Stellen, die durch Lehrerinnen besetzt find, werden nach der Revision nur mehr 5/6 der Stellenbeitrage abgegeben. Die Stellenbeitrage für die Sekundarschulen erfahren eine Reduktion von Fr. 1500 auf 1250.

5. Als Zeitpunkt bes Inkrafttretens wird ber 1. Juli 1922 in Aussicht genommen. Wir haben nichts dagegen, sofern auch beim Staatspersonal der gleiche Termin zur Geltung gelangt. Wir verlangen keine Bevorzugung, aber auch kein minderes Recht als andere. Uns ift noch gut in Erinnerung, wie mans zu Zeiten des Autbaues dei weitem nicht so eilig hatte wie heute. Damals erklärte man ein Besoldungsgeset im Dez. 1918 als angenommen, die Wirkungen desselben aber traten erst mit Juli 1919 in die Ersteinung, als man dieses schon längst als ungenügend erkannt und bereits wieder einen revidierten Entwurf bereitgestellt hatte.

Luzern. Auch die "Schweizer-Schule" möchte furg ihrer Freude über ben prachtigen Qugerner Ratholikentag vom 7. Mai 1922, in Luzern, Ausdrud geben. Am Morgen bes Festtages fab man eine erfreuliche Zahl von Mannern an ber Rommunionbant. In ben vormittägigen Berfamm. lungen erschienen mit ben Stadtlugernern icon recht viele Bertreter ber Lugerner Landschaft. Im Sotel "Union" sprach Sor. Brof. Dr. J. Bed, Freiburg, über "Die Erhaltung bes lugernischen Bolfsgeiftes". Rach einer trefflichen Charafterifierung bes Lugernertypus, machte ber erfahrene Bolfsmann und Gelehrte auf die Befahren aufmertfam, die ber Erhaltung bes Lugerner Bolfes und feiner angeftammten Sitten broben: Das Rieberhalten ber Rinbergabl, bie Benuffuct (Feftseuche), ber Staatsfogialismus und ber Bertauf von Bauernhöfen an frembe Bandler. Diese Schaben find zu befampfen burch bie Erhaltung bes chiftlichen Beiftes in ben Fa. milien, burch Genügsamfeit und Sparrfinn, burch freiwillige Unterftukung Rotleibender und burch Festhalten am väterlichen Eibe. In zwei Parallel-versammlungen behandelten Sor. Pfarrer Dr. Riebener, Schattborf, bas Thema: "Unter fatholischem Panier" und Sor. Fr. Coenen, aus Roln: "Die Aufgaben bes Bingenzvereins in ber Gegenwart."

Nachmittags 2 Uhr setzte sich ber imposante Festzug in Bewegung. Wohlgezählte 9000 farholische Luzerner aus Stadt und Land, mit 27 Musiksopen, durchzogen die Innerstadt und trasen mit weitern Tausenden von Festteilnehmern zur Hauptwersammlung, in der Festhalle am See, zusammen. Ein Choral der Feldmusik Luzern eröffnete die Riesenversammlung. Nach dem begeisterten Begrüßungswort des Festpräsidenten Hrn. Dr. Frz. Bühler, hielt der greise Diözesandischof, Hr. Dr. Jatodus Stammler, eine väterliche Ansprache und erteilte den Segen. Hierauf beantwortete Hr. Nationalrat Müller die Frage: "Was können wir Katholiken zur Linderung der öffentlichen Notlage tun?" Weiter sprach Hr. Dekan Scherer von Ruswil über:

"Treue Arbeit im Schatten ber Kirche." Wir können hier leider auf diese herrlichen Borträge nicht
eintreten, sondern mussen auf die Tagespresse verweisen. Die wuchtigen Gesangsvorträge verschiedener Massenchöre bildeten die passentenem Gesang
mit dem Schweizerpsalm, als allgemeinem Gesang
mit Musikbegleitung schloß die gewaltige Feier. Sie
wird ihre nachhaltige Wirkung auf das gesamte
Luzernervolk nicht versehlen. Freuen wir uns ihrer
auch als katholische Lehrer und Erzieher!

Lehrerzimmer.

Bur Pflege der Rechtschreibung. Rummer 17 ber "Sch. Sch." fragt ein werter Rol. lege nach einem probaten Mittel gegen mangelhatte Rechtschreibung. Die in gleicher Rubrit gegebenen Untworten find awar als methobifche Wahrheiten grundlegend und allgemein anerkannt, ber Fragende ift aber damit vielleicht nicht vollständig befriedigt. 3d möchte ihm anraten, folgenden Weg einzuschlagen: Berschaffen Sie fich eine größere Anzahl unbefdriebener Bettel, wie folde aus alten Beften, Beichnungsbogen genügend erhaltlich finb. brauchte immer alte Stimmzettel, bie auf Rangleien und Gemeindeschreibereien umfonft erhaltlich find. Beber Schuler erhalt einen folden Bettel; auf ben fcreibt er nun bei ber Rorreftur bas falfchgefcriebene Wort richtig. Der Zettel bleibt alle Unter= richtsftunden hindurch oben auf ber Bant liegen, fodaß ber Schuler bas Wort leicht fieht. Bang unbewußt pragt er fich fo bas richtige Wortbild ein. Der Lehrer fann nach Gutfinden bie Worter noch fpeziell einpragen laffen. Am Enbe jeber Boche fammelt man bie Blatter ein und je nach der Anzahl der notierten Jehler bewertet man fie. Der Behrer bat fo einen Gradmeffer ber Recht. fchreibung und zugleich balt er fo zwedentfprechenben Stoff fur bie Diftate, Schonfdreibubungen u, f. w.

Der Lehrer forgt natürlich für eine ftrenge Kontrolle ber Blatter. Auslaffen von Wörtern, Zeichnungen und Schmierereien find ftrenge zu ahnden.

Rach und nach fegen bie Schuler ihre Ghre barein, ben Zettel möglichft "fehlerfrei" abzuliefern.

Mit biesem Mittel ist auch dem sinnlosen 100 und x mal Schreiben von Wörtern sein Daseinsrecht genommen und der Lehrer entgeht manchen Unannehmlichkeiten. Probiert's, es geht sicher.

F. Schüt, Ariens. Bemerkung ber Schriftleitung. Ob auf der Sekundarschulftuse dieses Bersahren sich mit Nutzen anwenden lätzt, wird die Erfahrung zeigen müssen. Was meinen unsere bewährten Praktiker dazu?

Weiter ift uns in gleicher Sache noch folgenbe

Notiz zugegangen:

Auf bem Pult finden wir in jedem Bureau einen "Duden". Auch dem Schüler der Ober- und Sekundarschule sollten wir unbedingt ein ähnliches Silfsmittel in die Hand geben. Bersuche mit dem Rechtschreibebüchlein für Schweizerschulen II. Heft von Karl Führer (bei Büchler u. Co.

in Bern) haben fich überall bewährt, wo bas fleine Beftchen Gaftrecht gefunden hat. Ginzelpreis 55 Rp. Partienpreis 30 bis 40 Rp. Ein eminent praktifces Buchlein gur Befampfung ber orthographifchen Fehler.

Rach dem Thurgan. Im Intereffe ber guten Sache und bes Friedens laffen wir die Ungelegenheit bermalen lieber ruben. Wir wollen ichauen, wie fich bas Ding unter ben neuen Berhaltniffen entwidelt. Die betreffenden Bufchriften bleiben einftweilen in unferer Dappe.

Berufsberatungsturs. Mit ber eingebenben Berichterftattung werben wir in nachfter Dr. beginnen.



die staubsichere AUFBEWAHRUNGS-SCHACHTEL

Formulare Drucksachen Blattsammlungen Skizzen etc.

Illustr. Prospekte frei!

Kartonnage,

Jak. Zähner, Trogen.

Herzens= wunich.

Suche für meine Richte, fein gebilbete, hauslich erzofein gebildete, häuslich erzogene Tochter von 27 Jahren,
mit den besten Charattereigenschaften und angenehmem Aeußern seriosen, gut
katholischen herrn kennen zu
lernen zwecks späterer heinen zu
lernen zwecks späterer heinet.
Buiolge mehrjähriger Abwesenheit und mangels passender herrenbekanntichaft
schlägt sie diesen Weg ein.
herren, die sich eine wirklich
ideale Aukunst und eine treue
berzensgute Lebensgefährtin
wünschen, mögen sich bertrau-

wünschen, mögen sich vertraus ensvoll wenden unter Ans gabe der nähern Berhattnise und wenn möglich mit Bild unter Busicherung ftrengfter Distretion an Rr. 44580 poftlagernd Luzern

Inferate in ber "Schweizer. Schule" haben in ber tath. Schweiz beften Erfolg.

Wie erlangt man praktische Sprachkenntnisse?

Lassen Sie sich vor allem sagen, wie man sie nicht erlangt: durch Eintrichtern von grammat. Regeln und ihren Ausnahmen; durch Auswendiglernen von Vokabeln' sei es nun mit oder ohne künstliche Gedächtnisstützen, durch Beschäftigung mit Stoffen, deren Sprachschatz dem praktischen Leben fremd ist überlassen Sie das alles dem Gelehrten und dem, der einer werden will. Haben Sie sich als Kind Ihre Muttersprache etwa auf grammat. Wege angeeignet? Gewiss nicht. Nun, als Erwachsener können Sie fremde Sprachen auf ähnliche Weise erlernen, wie Sie Ihre Muttersprache erlernten, seit Dr. Heinrich Schliemann den Weg dazu erschlossen hat. Er, als armer Ausläufer und Ladendiener, hat nach eigener Methode ein Dutzend Sprachen in Wort und Schrift beherrschen gelernt und sich durch seine Sprachkenntnisse Ehren und Reichtümer erworben. Erwerben Sie sich gediegene Sprachkenntnisse zum Gebrauch in der Praxis nach dem Vorbild des Praktikers Schliemann durch das Lernen nach der

Methode Schliemann

zur Selbsterlernung fremder Sprachen.

Englisch Französisch Italienisch Russisch Spanisch Fr. 31.-Fr. 32 -Fr. 30.— Fr. 30.— Fr. 30.—

(Vom Verlag für die Schweiz einheitlich festgesetzte Preise.) Sie werden erstaunt sein, wie leicht, einfach und fördernd diese Methode ist.

Verlangen Sie die von Ihnen gewünschte Sprache erst auf vier Tage zur Ansicht; bei Konvenienz Tilgung des Kaufpreises durch monatliche Abonnementszahlungen von 3 Fr. auf Postcheck-Konto VIII/1387.

Buchhandlung Albert Zeller, Zürich 1, Tiefenhöfe 6 (Paradeplatz).

Grundlegender Buchhaltungs-Unterricht

von Prof. Fr. Frauchiger für Sek'dar- u. Mittels hulen

Vorzüge: Wirkliche Buchhaltung Kürzester Weg Billigstes Material

Aufgabenheft für Schüler 4. um Wiederholungsaufgaben vermehrte Auflage. 80 Rp. Von 10 Eypl. an je 50 Rp.

Methodische Darstellung L. Heit für Lehrer 3 Fr.

Bezug durch alle Buch-handlungen u.v. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich

Inserate find an Publicitas A. G. in Lugern zu richten.

Kur- und Wasserheilanstalt

Station Sirnach Dussnang über Meer Das ganze Jahr geöffnet.

Ausgezeichnete Erfolge bei Nervenleiden, Herzleiden, Schwächezuständen, Magen- und Darmkrankheiten. Ruhekuren, Diättisch, Sool-, Kohlensäure-, Glühlicht- und medizinische Bader.

dizinische Bruss. Geschultes Personal. — Prospekte, Prospekte (P 1674 G) Der Arzt: Dr. J. Etter. Die Direktion.

Ratholijche Cehrerin

mit beften Beugniffen und Empfehlungen, mehrere Jahre an Pri-marschulen tätig, fucht Stelle.

> Ausfunft erteilt Pfr. F. Suter, Generaljetretariat Bug.

Schwächliche, nervoje und auch gefunde Rinber finden jederzeit liebevolle Aufnahme im

Kinderheim "Bel Air" Murten

Unterricht im Saufe. Mäßige Preise. ipette. Austunft erteilen: Schwestern Klaus.